

Sicherheitsbedenken ernst gemeint?

Viele Verbesserungswünsche für den Veloverkehr werden von der Stadt Frauenfeld mit Bedenken betreffend der Sicherheit der Velofahrenden abgeblockt. Z.B. die beidseitige Öffnung der über 4.5m breiten Freie-Strasse wenigstens bis zur Kirchgasse in der Begegnungszone (Tempo 20), die Öffnung der Grabenstrasse ab dem Reisebüro Mawi, die Offenhaltung der Spannerstrasse bei gesperrter Vorstadt etc.

Diese Sicherheitsbedenken wirken vorgeschoben, wenn man das Handeln der Stadt selbst betrachtet: Vor über vier Monaten wurde u.a. die Öffnung der Kehlhofstrasse für Velos in beide Richtungen publiziert. Letzte Woche wurden die Arbeiten dazu endlich, endlich in Angriff genommen. Die Signaltafeln wurden angepasst, aber der Einspurpfeil bleibt und die Velofahrenden werden geradezu zum Abschluss freigegeben. Die Anpassung der Bodenmarkierung soll dann in ein bis zwei Wochen folgen. Musste der Werkhof überstürzt handeln, weil die Stadt diese und andere Verbesserungen für den Veloverkehr während des ganzen Sommers verschlampt hat? Oder entlarvt dieses unkoordinierte Vorgehen des Werkhofes einmal mehr dessen velounfreundliche Haltung?



<http://rofis.ch/files/kehlhofstrasse-orig.jpg>

Roman Fischer
Gemeinderat, Grüne Partei

Oberwilerweg 15
8500 Frauenfeld

076 805 75 31